

BERICHTERSTATTUNG ZUM GRÜNER KNOPF 2.0

Als familiengeführtes Unternehmen beschäftigt sich die Güldi-Moden GmbH seit 2018 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Dabei legen wir seit jeher großen Wert auf korruptionsfreie Geschäftsbeziehungen und pflegen direkte Kontakte zu unseren Partnern in der gesamten Lieferkette. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen Prozess, der auch Umweltaspekte zunehmend berücksichtigt und berücksichtigen wird. In diesem Rahmen unterstützt uns der Grüne Knopf, als staatliches Textilsiegel, unseren menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten entlang unserer Lieferkette nachzukommen.

Durch den vorliegenden Bericht kommuniziert Güldi-Moden regelmäßig (jährlich) und zielgruppengerecht öffentlich über die Umsetzung seiner unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der eigenen textilen Lieferkette.

1. Bezug zur Grundsatzerklärung

Im Folgenden sind unsere Selbstverpflichtungen sowie Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer entsprechend unserer Grundsatzerklärung dargestellt. Die vollständige Grundsatzerklärung der Güldi-Moden GmbH ist unter diesen Link zu finden <https://www.gueldi.de/nachhaltigkeit.php>.

Selbstverpflichtungen der Güldi-Moden GmbH

Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Die Güldi-Moden GmbH verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte nach den Prinzipien der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Dabei legt die Geschäftsführung von Güldi-Moden ein bewusstes Augenmerk auf vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder, Indigene Bevölkerung, Minderheiten, Migrantinnen und Migranten oder Menschen mit Behinderungen. Um den Bedarf dieser Gruppen sicherzustellen, setzen wir auf eine enge und vertrauensvolle Kommunikation mit unseren Lieferanten und haben auch eine Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne in der Lieferkette entwickelt.

Darüber hinaus verpflichten wir uns zur Achtung von Umweltpflichten, und zur Förderung international anerkannter Rahmenwerken wie ZDHC. Die gesetzlichen Bestimmungen aus Gesetzen zum Umweltschutz und Ökologie werden von Güldi-Moden als Minimalanforderungen angesehen. Nachhaltigkeit ist ein Leitgedanke bei allen Unternehmensentscheidungen. Wir verpflichten uns zu dem Ziel, den Einsatz nachhaltiger Materialien, entlang der Lieferkette, stetig zu steigern.

Wir verpflichten uns zu verantwortungsbewussten Beschaffungs- und Einkaufspraktiken. Bei der Gestaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht richten wir uns nach den UN-Leitprinzipien sowie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie. Dabei widmen wir uns der Prävention, Minderung und Wiedergutmachung der folgenden Risiken im speziellen:

- Kinderarbeit
- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-spezifische Gewalt
- Zwangsarbeit
- Arbeitszeit/ Überstunden
- Arbeitsschutz
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Mindestlohn
- Existenzsichernde Löhne
- Gefährliche Chemikalien
- Wasserverbrauch
- Wasserverschmutzung
- Treibhausgas-emissionen
- Korruption und Bestechung

Sollten durch unsere Geschäftstätigkeit tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt auftreten, so verpflichtet sich Güldi-Moden, angemessen Abhilfe zu schaffen, Wiedergutmachung zu leisten sowie weiteren Fällen vorzubeugen.

Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer

Bei unseren Mitarbeitenden und Vertragspartnern erwarten wir die Achtung der Menschenrechte sowie der umweltbezogenen Pflichten, die sich aus der Vermeidung, Minderung und Abhilfe der oben aufgeführten Sektor-Risiken sowie die Kommunikation dieser Anforderungen an weitere Lieferanten in der tieferen Lieferkette. Aus Transparenzgründen verbietet Güldi-Moden eine nicht ausdrücklich genehmigte

Unterauftragsvergabe bei Zulieferern.

Sollte die Zusammenarbeit mit einer weiteren Firma, in Form einer Unterauftragsvergabe bei Güldi-Moden angefragt werden, gelten dieselben Voraussetzungen wie beim direkten Zulieferer. Der CoC wird unterschrieben und eingehalten, ein Audit vor Ort vom Nachhaltigkeitsbeauftragten seitens Güldi-Moden wird genehmigt und alle angefragten Unterlagen, die zur Einschätzung des neuen Unternehmens benötigt werden, sollten bereitgestellt werden.

Nach Erhalt eines neuen Zertifikats (Güldi-Moden), welches aus einem Audit resultiert, werden nötige Anpassungen an neue Regelungen der Lieferkette entlang kommuniziert. Alle Partnerunternehmen werden motiviert sich an Nachhaltigkeitspraktiken zu beteiligen, und die Unterstützung seitens Güldi-Moden, in der Umsetzung zu erlauben.

2. Schwerwiegendste Risiken

Im Rahmen unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten führen wir eine mehrstufige Risikoanalyse durch. Dabei unterscheiden wir zwischen Risiken in den Bereichen Materialien, Nassprozesse, Konfektion und Beschaffungsmodell. Die Analyse basiert auf internem und externem Wissen und orientiert sich an den UN Guiding Principles sowie der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains im Textil- und Schuhsektor.

Internes Wissen stammt insbesondere von der Stabsstelle Nachhaltigkeit, der Geschäftsleitung sowie weiteren relevanten Abteilungen, die sich regelmäßig in strukturierten Meetings austauschen. Ergänzend fließen Erkenntnisse aus Schulungen und der Beratung durch die hessnatur Stiftung ein.

Für die Risikoanalyse von Konfektion und Nassprozessen werden die Lieferanten zunächst nach Beschaffungsland gruppiert, um Risiken auf Länderebene zu identifizieren. Anschließend erfolgt eine individuelle Bewertung der Lieferantenbeziehung, inklusive bestehender Minderungsmaßnahmen und dokumentierter negativer Auswirkungen. Dabei werden Informationen aus Quick Scans, Selbstauskünften und ggf. Beschwerden berücksichtigt.

Die ermittelten OECD-Sektorrisiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, Schweregrad und Einflussmöglichkeit bewertet und priorisiert. Auf dieser Grundlage leiten wir unsere Schwerpunkte und Maßnahmen für das kommende Jahr ab.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Grüner Knopf 2.0, werden im Folgenden die Risiken genannt, die als die schwerwiegendsten in der Konfektion und der Nassprozesse

eingestuft wurden.

Risiken in der Konfektion und Nassprozesse liegen typischerweise im Bereich der Sozialstandards. Aufgrund von neuen Lieferanten auf Konfektionsebene haben wir die Risikoanalyse im Jahr 2022 anlassbezogen ergänzt und die Risiken der neuen Lieferanten auf Länder- und Lieferantenebene betrachtet. Im Jahr 2025, wie auch im vorherigen Jahre 2024 und 2023, wurde die Risikoanalyse innerhalb des regulären Turnus aktualisiert. Zur Auswertung der Risiken wurden die gewonnenen Erkenntnisse aus den aktuellen Auditberichten der Lieferanten und der eigenen Vor-Ort-Besuche und Quick Scans hinzugezogen.

In diesem Jahr wurden infolge wirksamer Maßnahmen – darunter die Erlangung der STeP-Zertifizierung bei einem unserer wichtigsten Lieferanten – sowie der Reduzierung unseres Lieferantenstamms (durch verantwortungsvolle Beendigung der Lieferantenbeziehung) keine schwerwiegenden Risiken auf Ebene unserer Lieferanten festgestellt. Allerdings verfolgen wir weiterhin aufmerksam die Entwicklungen im Bereich Umwelt und Menschenrechte auch auf Länderebene. Laut einschlägiger Länderindizes besteht dort ein erhöhtes Risiko in Bezug auf Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechtsspezifische Gewalt sowie Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Auf Ebene der Nassprozesse setzt Güldi-Moden auf Zulieferer in Europa (Deutschland, Niederlande, Italien, UK) aufgrund der im Vergleich höchsten europäischen Standards in Bezug auf Umweltpflichten und Sozialstandards.

Durch langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten, Lieferantenbesuche, relevanten Zertifizierungen, der Implementierung des Code of Conducts (CoC) sowie unserer Grundsatzerklärung (GE) wirken wir den Risiken entgegen. Insbesondere verbieten wir jede ungenehmigte Unterauftragsvergabe.

Bisher konnten auf Ebene der Konfektion und Nassprozesse keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen identifiziert werden.

3. Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen

Im Folgenden sind die Präventions-, Milderungsmaßnahmen, die für die schwerwiegendsten Risiken und negativen Auswirkungen adressiert wurden, abgebildet. Da auch dieses Jahr keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen sowohl auf Konfektions- als auch auf Nassprozessebene identifiziert wurden, wurden keine Abhilfemaßnahmen umgesetzt.

Auf der Policy-Ebene wurde zunächst die bestehende Grundsatzerklärung aktualisiert, erweitert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Diese Grundsatzerklärung basiert auf den OECD-Sektor-Risiken und verpflichtet das Unternehmen und seine Zulieferer zu der Einhaltung von Menschenrechten.

Im Zuge dieser Policies (Grundsatzerklärung und CoC) steht eine Unterstützung und wenn möglich eine Beratung bei Abweichungen und Problemen im Vordergrund, damit die Zulieferer die Anforderungen umsetzen können. Eine Ermahnung oder Sanktionierung erfolgt erst, wenn diese Maßnahmen erfolglos oder die Verstöße zu schwerwiegend sind.

Alle Bestandslieferanten sowie neue Lieferanten werden über den CoC und die Grundsatzerklärung informiert und dazu aufgefordert, diese schriftlich anzuerkennen. 100% der Lieferanten auf Ebene der Konfektion und der Nassprozesse haben den unterzeichneten CoC zurückgesendet. Der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. hatte für das Jahr 2025 eine Überarbeitung des CoC geplant, diese wurde jedoch aufgrund aktueller gesetzlicher Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene vorläufig ausgesetzt.

Eine weitere Maßnahme betrifft die Zugänglichkeit des CoC. Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird überprüft, dass eine Übersetzung in die Landessprache verfügbar ist. Bei Bedarf wird Unterstützung für die Übersetzung angeboten.

Außerdem haben wir im Jahr 2023 die Muttersprachen erfragt, die in den Produktionsstätten gesprochen werden, um gegebenenfalls mit einer Übersetzung hier die Zugänglichkeit zu erleichtern.

Darüber hinaus wurden interne Schulungen durchgeführt, um die relevanten Abteilungen bei Güldi-Moden für die Auswirkungen der eigenen Einkaufspraxis auf die Zahlung existenzsichernder Löhne zu sensibilisieren. Alle Mitarbeitende relevanter Abteilungen haben in 2023 und 2024 diese Schulung erfolgreich besucht.

Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird weiterhin geprüft, ob die Lieferanten selbst einen CoC haben, der inhaltlich konform zum Güldi-Moden CoC ist, in der Landessprache und auf Englisch ausgegangen wird. In 2024 erfüllen 100% unserer Lieferanten diese Vorgabe.

Wir legen viel Wert auf den persönlichen Besuch und Austausch mit Lieferanten. Dafür haben wir einen Quick Scan entwickelt, der als Leitlinie und Vorlage gilt. Mindestens einmal alle zwei Jahre werden die Produktionsstätten jeweils besucht. Nach jedem Besuch werden Anmerkungen und eventuelle Verbesserungsmaßnahmen im Quick Scan festgehalten und dokumentiert. Damit können wir die Performance unserer Lieferanten, insbesondere gegenüber unseren Zielen und Maßnahmen, überwachen.

Die Zusammenarbeit mit auditierten Zulieferern ist für uns wichtig. Aus diesem Grund ist der

Großteil unserer Konfektionäre vielfach durch beispielsweise STANDARD 100 by OEKO-TEX®, STeP by OEKO-TEX® zertifiziert oder amfori BSCI auditiert. Diese Zusammenarbeit wollen wir kontinuierlich fortführen und verstärken. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass bis 2025 60% der Lieferanten nach einem anerkannten Standard auditiert sind.

Ein kontinuierlicher Dialog mit Lieferanten ist kennzeichnend für unsere Zusammenarbeit. Auch im Bereich Nachhaltigkeit bzw. Menschenrechtsschutz wollen wir diesen Dialog stärker ausbauen und auf diese Weise unsere Lieferanten für das Thema Beschwerdemechanismus sensibilisieren. Dabei haben wir in 2023 das Ziel erreicht, dass 100% der Arbeiter*innen Zugang zu einem Beschwerdesystem haben. Die Einhaltung dieses Zieles überwachen wir weiterhin.

Ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen von Initiativen aus der Textilbranche, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren, die branchenübergreifend agieren, gilt für uns als eine wichtige und unerlässliche Voraussetzung für Fortschritte und positive Veränderungen in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund ist Güldi-Moden seit Januar 2022 Mitglied im UN Global Compact. Außerdem besteht seit Oktober 2022 eine Mitgliedschaft bei MaxTex, eine 2014 gegründete internationale Vereinigung von Textilherstellern, Konfektionären, Rohstoff-Produzenten, Textil-Dienstleistern, wissenschaftlicher Institutionen und Start-ups. Die Geschäftsführung von Güldi Moden ist zudem Mitglied im Vorstand des Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti), der als Partner der regionalen Textilverbände in anderen Bundesländern agiert und dem Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. angehört.

Darüber hinaus hält die Stabstelle Compliance regelmäßig (monatlich) interne Meetings mit relevanten Abteilungen bzw. Personen in Bezug auf menschenrechts- und umweltbezogene Themen. Assistent und begleitet wird die Güldi-Moden von der hessnatur Stiftung. Dadurch wird die interne Kompetenzentwicklung durch externe Expertise gewährleistet.

4. Lernerfahrungen, Fortschritte und Herausforderungen

In der folgenden Tabelle sind unsere Lernerfahrungen und Fortschritte zu den ergriffenen Maßnahmen dargestellt. Bei der zukünftigen Umsetzung von Maßnahmen werden wir unsere Lernerfahrungen und Herausforderungen entsprechend berücksichtigen. Wir betrachten diese als wertvolle Ressource, mit der wir uns weiterentwickeln können.

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
Lieferketten-transparenz	Die Transparenz bis zur Rohstoffgewinnung ist durch eine Information der Lieferanten schnell hergestellt	Lieferanten kennen z.T. nicht ihre gesamte Lieferkette bzw. sind nicht bereit diese offenzulegen	Regelmäßige Besuche und ein kontinuierlicher Austausch haben die Zusammenarbeit intensiviert und offener gestaltet. Die Entwicklung verläuft positiv: Das gegenseitige Vertrauen ist gewachsen, und in den meisten Arbeitsprozessen herrscht mittlerweile ein hohes Maß an Transparenz. Dennoch konnten Informationen über die nachgelagerten Stufen der Lieferkette – insbesondere zur Rohstoffgewinnung – bislang nur eingeschränkt erfasst werden.
Implementierung von Nachhaltigkeit im Unternehmen	Nachhaltigkeit hat für alle Mitarbeitenden den gleichen, hohen Stellenwert	Nachhaltigkeit hat für alle Mitarbeitenden nicht den gleichen, hohen Stellenwert	Der ‚Grüne Knopf‘ hat bei Güldi weiterhin einen hohen Stellenwert und wird mit Stolz getragen. Nachhaltigkeits-themen werden zunehmend innerhalb des Unternehmens diskutiert. So fand im Dezember 2024 eine Schulung zu Frauenrechten und Gender Gaps statt, die den internen Austausch förderte und das Bewusstsein der Mitarbeitenden für diese Themen stärkte.
Existenzsichernde Löhne	Existenzsichernde Löhne sind ein Menschenrecht und sollten in der Lieferkette umgesetzt werden	Das eigene Einflussvermögen realistisch einschätzen, um umsetzbare Maßnahmen zu ergreifen	Existenzsichernde Löhne gelten für Güldi als Mindeststandard in der direkten Lieferkette. Offene Gespräche ermöglichen flexible Lösungen – insbesondere bei enger und vertrauensvoller Beziehung mit den Lieferant.

Unsere Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne

Güldi Moden verfolgt eine klare Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne in seiner Lieferkette. Die Umsetzung erfolgt praxisnah und schrittweise, mit Fokus auf konkrete Verbesserungen auf Zuliefererebene, insbesondere in Risikoländern wie Tunesien und Polen.

Umsetzung und Schwerpunkte der Strategie

Die Strategie basiert auf vier zentralen Schwerpunkten:

1. Stärkung interner Strukturen und Kompetenzen

- Durchführung halbjährlicher Schulungen für Einkauf und Produktentwicklung zur Sensibilisierung für die Auswirkungen eigener Einkaufspraktiken auf Löhne.
- Etablierung klarer Zuständigkeiten: Die Geschäftsführung und der Nachhaltigkeitsbeauftragte verantworten die Umsetzung.
- Lohnlückenanalysen wurden bereits für relevante Länder durchgeführt und werden sukzessive auf weitere Risikoländer ausgeweitet.

2. Zusammenarbeit mit Lieferanten

- In enger Zusammenarbeit mit einem strategisch wichtigen Lieferanten wurde im Rahmen der STeP-Zertifizierung vereinbart, Leiharbeit schrittweise abzubauen und feste Arbeitsverhältnisse zu schaffen.
- Überstunden werden durch vorausschauende Planung und klare Produktionsabstimmungen vermieden.
- Ein Log-in-System bei einem Lieferanten wurde eingeführt, um unbezahlte Überstunden zu vermeiden und Arbeitszeiten transparent zu erfassen.
- Musterprozesse wurden optimiert, um unnötige Kosten für Lieferanten zu vermeiden (z. B. durch interne Musterfertigung bei Güldi Moden und gezielte Kommunikation der Anforderungen).

3. Vermeidung von Kostenfallen zur Stärkung der Lohnstruktur

- Minimierung unvorhergesehener Zusatzkosten bei den Lieferanten (z. B. durch effiziente Musterprozesse, schnitttechnische Unterstützung und gezielte Kommunikation).
- Individuelle Anpassung der Lagenlegepläne an die technischen Möglichkeiten des jeweiligen Konfektionsbetriebs.

4. Zielsetzung und KPIs

- In unserer Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne haben wir verschiedene Ziele definiert, deren Umsetzung regelmäßig erfasst und bewertet wird.
- Die Strategie wird auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt.

- Wir prüfen aktuell die Beteiligung an relevanten Brancheninitiativen zur Förderung existenzsichernder Löhne (z. B. ACT, Fair Wear Foundation), um systemische Veränderungen aktiv mitzugestalten.

Güldi Moden orientiert sich bei der Lohnlückenanalyse an öffentlich zugänglichen Referenzwerten wie denen von Anker Living Wage und Global Living Wage Coalition. Unsere Einkaufsprozesse überprüfen wir regelmäßig, um die Voraussetzungen für faire Löhne zu verbessern. Dies betrifft vor allem:

- realistische Liefertermine zur Vermeidung von Produktionsdruck und Überstunden,
- eine frühzeitige Kommunikation bei Nachbestellungen,
- eine partnerschaftliche Planung und finanzielle Transparenz in der Zusammenarbeit mit Lieferanten.

5. Beschwerdekanäle und eingegangene Beschwerden

Wir haben einen internen sowie externen Beschwerdemechanismus aufgestellt. Intern haben wir den Mitarbeitenden von Güldi-Moden eine Möglichkeit gegeben, Beschwerden, Verbesserungen und Vorschläge weiterzugeben, ohne dabei ihre Identität preisgeben zu müssen. Dieses System wird intern durch eine neutrale zuständige Person bearbeitet.

Der externe Beschwerdemechanismus dient der Kommunikation mit potenziell Betroffenen und der Schaffung von Abhilfemaßnahmen, wenn es nötig wird. Der Kontakt kann entweder über die Lieferanten oder die Webseite öffentlich zugänglich erfolgen. Der Beschwerdemechanismus folgt einem intern festgelegten Prozess.

Im Jahr 2022 und 2024, wurden im Bereich Beschwerdemanagement sowohl intern als auch externe Erkenntnisse erzielt. Extern wurden die Beschwerdesysteme der Lieferanten auf Ebene der Konfektion und Gewebe erfragt und mit Nachweisen hinterlegt. Dadurch konnte ein Überblick zu den Beschwerdemechanismen in der unmittelbaren Lieferkette gewonnen werden. Das interne Beschwerdesystem besteht aus einem Beschwerdekasten in den eigenen Geschäftsbereichen und aus einer Compliance E-Mail-Anschrift, auf der Webseite von Güldi Moden öffentlich verfügbar.

Auf Grundlage der Prüfungen der Beschwerden, die auf der Compliance E-Mail-Anschrift eingegangen sind, kann für das Jahr 2024 und das erste Halbjahr 2025 festgehalten werden, dass es keine Beschwerden gab, die in den Sachverhalt der in der Risikoanalyse definierten Risiken und tauglichen Meldethemen fallen. Daher waren keine weiteren Schritte und Abhilfemaßnahme notwendig bezüglich der eingegangenen Beschwerden.

Anfang 2024 haben wir unser Beschwerdesystem im Hinblick auf Zugänglichkeit und Wirksamkeit überprüft, indem wir im Rahmen eines internen Termins gezielt Feedback unserer Mitarbeitenden eingeholt haben. Darüber hinaus finden regelmäßig interne Meetings mit den

Bandleiter*innen statt. Dank des engen Kontakts und des familiären Umgangs ist ein offener Dialog jederzeit möglich.

6. Einbeziehung von externen Stakeholdern und potenziell Betroffenen

Als kleines, mittelständisches Unternehmen legen wir großen Wert auf Verbandsarbeit und die Stärke von Netzwerken. Daher beteiligen wir uns aktiv in Branchenverbänden STFI (Forschung in Produkt und Umwelt), DTV (Prozesse Nachhaltigkeit und Umfeld) sowie globalen Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem UN Global Compact Network. Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Vti, einer Gliederung des Gesamtverbands der deutschen Textil- und Modeindustrie, haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Für eine gesteigerte Transparenz in der Lieferketten insbesondere in Hinblick auf tatsächliche Auswirkungen wurde im Jahr 2022 eine Lieferantenselbstauskunft auf Tier 1 und Tier 2 Ebene durchgeführt, sowie Vor-Ort Besuche bei ausgewählten Lieferanten auf Konfektionsebene.

Bei den Vor-Ort Besuchen hat die Stabstelle Nachhaltigkeit die Bedingungen der Produktionsstätten auf Grundlage eines Quick Scans systematisch evaluiert.

Die Quick Scans bauen inhaltlich auf die OECD Sektor-Risiken auf und erfragen den Status Quo der Lieferanten zu diesen Risiken.

Der Quick Scan wurde im Jahr 2023 entsprechend den Ergebnissen der Risikoanalyse erweitert, um das Thema Arbeitsschutz noch detaillierter abzubilden.

Zudem hat im Zuge der Quick Scans und der Vor-Ort Besuche eine Dialogführung mit potenziell Betroffenen stattgefunden. Dabei werden insbesondere die Bedarfe vulnerabler Gruppen – wie beispielsweise migrantische Arbeitskräfte, Frauen in niedrig entlohten Positionen und jugendliche Beschäftigte – berücksichtigt.

Darüber hinaus haben wir im Jahre 2022 den Austausch zu anderen Multi-Stakeholdern gesucht und ausgebaut. Neben der Mitgliedschaft beim UN Global Compact, sind wir seit Oktober 2022 Mitglied bei der Vereinigung MaxTex, welche den Kompetenzaufbau und den Austausch zwischen den Mitgliedern zu einem nachhaltigen Handeln entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette fördert.

Zudem hat die Stabstelle Nachhaltigkeit im Zuge der Mitgliedschaften an diversen Schulungen unter anderem zu den Themen einer integrierten Gesundheits-, Umwelt- und Klimastrategie und der unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Bereich der Menschenrechte teilgenommen.

Die Erkenntnisse aus den theoretischen Schulungen aber auch aus der praktischen Arbeit wurden monatlich an interne Mitarbeitende weitergegeben und erörtert.

7. Erhöhung der Lieferkettentransparenz

Nachfolgend wird die aktuelle Übersicht aller Beschaffungsländer sowie der entsprechenden Regionen für die Produktionsstufen Konfektion und Nassprozesse dargestellt. Soweit verfügbar, werden zudem Angaben zur Herkunft bis auf der Ebene der Rohstoffgewinnung für die Güldi Moden aufgeführt.

Prozessstufe	Standort	
	Land	Region
Nassprozesse	Deutschland	Nordrhein-Westfalen
	Deutschland	Baden-Württemberg
	Niederlande	Gelderland
	Italien	Lazio
	UK	Lancashire
	Tunesien	Ben Arous
Konfektion	Polen	Oppeln
	Polen	Lodsch
	Polen	Masowien
	Tschechien	Reichenberg
	Tunesien	Sfax Region
Rohstoffgewinnung	Pakistan	k.A.
	Türkei	Adana
	Türkei	Sivas
	Malaysia	k.A.
	Indien	k.A.
	Italien	k.A.
	Tunesien	Tunis
	USA	k.A.
	Benin	k.A.
	Brasilien	k.A.
	Westafrika	k.A.
	China	k.A.
Garnerstellung	Pakistan	k.A.
	Pakistan	Punjab
	Türkei	Westliches Kleinasien

Prozessstufe	Standort	
	Land	Region
	Portugal	Norte
	Portugal	k.A.
	Slovenia	k.A.
	Indien	k.A.
Flächenherstellung Finishing / Färben	Pakistan	k.A.
	Pakistan	Punjab
	Portugal	k.A.
	Indien	k.A.
	Türkei	Westliches Kleinasien
	Portugal	Norte
	Italien	k.A.